



Friedel Lemke



OB-Kandidat der Wählergemeinschaft MBI

Stellungnahme zu den Wahlprüfsteinen der Flughafengesellschaft FEM und des Netzwerks Mülheimer Bürger gegen Fluglärm

Der Fluglandeplatz Essen/Mülheim darf nicht unabhängig vom nahen Düsseldorfer Flughafen betrachtet werden, insbesondere auch, was den Fluglärm betrifft.

Als allererstes muss der unselige Mülheimer Ratsbeschluss zum Geschäftsflughafen Essen/Mülheim nach der Wahl gekippt werden.

Bekanntlich kam der inzwischen anachronistische Beschluss in 2001 einzig durch die Stimme des gekauften Überläufers Yassine zustande!

Die gegenwärtige Belastung der Bevölkerung durch tief fliegende Düsenjets, Schulflüge und Hubschrauberbetrieb insbesondere an Sonn- und Feiertagen und die Belastung der öffentlichen Haushalte mit 600.000 – 800.000 € jährlich, müssen reduziert und nach Möglichkeit beendet werden. Im einzelnen fordere ich als OB-Kandidat der MBI:

- **Rückführung der Sondergenehmigung für Düsenflugzeuge und strikte Beschränkung auf Flüge in medizinischen Notfällen (Ambulanzflüge)**
- Verminderung der Flugbewegungen insgesamt, Einhaltung der Flugrouten und der Flughöhen, keine Flugschulaktivitäten von z.B. Air-Berlin in einem so dicht besiedelten Ballungsgebiet
- **Durchsetzung eines Flugverbotes an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen,**
- Einrichtung einer festen Messstation für Fluglärm und einer zentralen Beschwerdestelle zu Fluglärm, die der Bevölkerung bekannt gemacht wird
- **Investitionsverbot in die Flugplatzinfrastruktur**
- Rückführung des Flugbetriebes nach einem strengen Zeitplan, hierzu auch ein Rückbau unter Berücksichtigung der Rechte des Aeroclubs
- **Entwurf eines Masterplanes für die zukünftige Nutzung des Flugplatzgeländes unter besonderer Berücksichtigung der ökologischen Kriterien.**